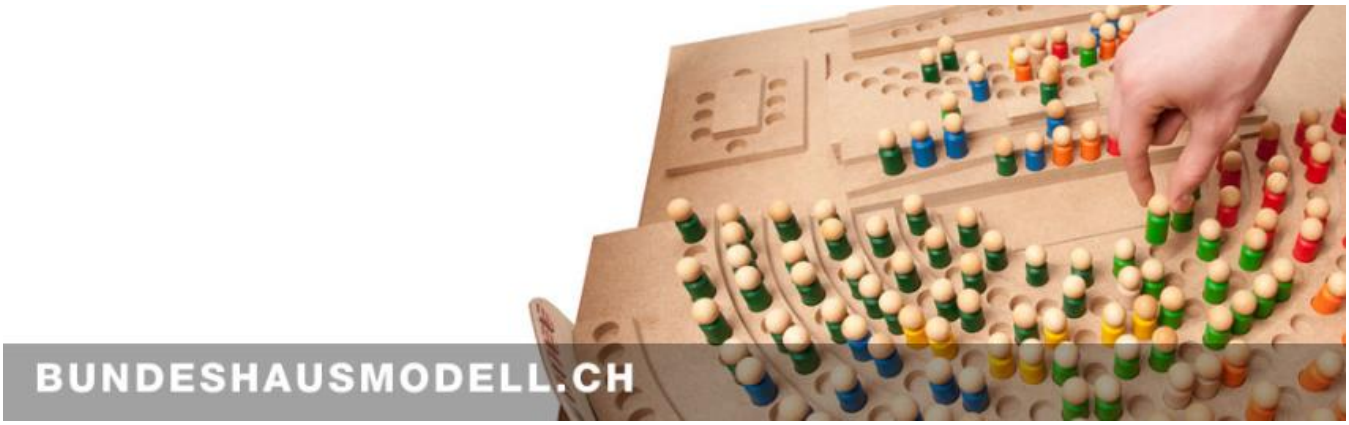
Bundeshausmodell - Demokratie begreifen

Handout für Lehrpersonen

Didaktische und methodische Grundlagen und Ideen für die unterrichtliche Arbeit an politischen Strukturen und Prozessen



Martin Buschor
Rorschach

Mitarbeit

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Erkläre mir - und ich vergesse.
Zeige mir - und ich erinnere mich.
Lass mich tun - und ich verstehe.

Confucius (551-479 v.Chr.) zugeschrieben

Abstract

Das Bundeshausmodell unterstützt Lernende der Volksschule im Zyklus 2 und 3 (ab der 3. Klasse) und auf der Sekundarstufe II beim Verstehen des politischen Systems und der demokratischen Abläufe in der Schweiz. Das Bundeshaus in Bern ist so gebaut, dass es zentrale Elemente des Staates abbildet; entsprechend kann ein Modell des Bundeshauses als handlungs-orientiertes didaktisches Mittel zur Illustration und Klärung zentraler staatspolitischer Gegebenheiten eingesetzt werden.

Das ganze didaktische Set besteht aus folgenden Teilen:

- Das Bundeshausmodell: Nachbildung des Bundeshauses in der Grösse 80x80 cm und 320 Figuren als Repräsentanten des Parlaments und des Bundesrates
- Handout für Lehrpersonen: Theoretische Grundlagen zum Einsatz von gegenständlichen Modellen im Unterricht und eine Unterrichtseinheit zum Thema Wahlen (auf der Grundlage des Problem-based Learning) im Anhang
- 11 Aufträge zum Bundeshausmodell: Aufträge und Unterlagen für die Arbeit mit dem Bundeshausmodell zu zentralen staatspolitischen Themen zuhanden der Lernenden (und Lehrenden)
- Homepage www.bundeshausmodell.ch: Ergänzende Unterlagen zur Arbeit mit dem Modell, Hinweise zur Produktion, Ausleihe und zum Erwerb des Modells

Inhalt

1 Vorwort ... 3
2 Das Bundeshausmodell - Entstehung der Idee ... 4
3 Fachlicher Hintergrund: Das Bundeshaus als Modell für unseren Staat und das Lernen im Unterricht ... 5
3.1 Entstehungs- und Baugeschichte ... 5
3.2 Das Bundeshaus und das Bundeshausmodell ... 5
4 Didaktischer Kontext: Arbeit mit Modellen im Unterricht ... 7
4.1 Der Modellbegriff und der Einsatz von Modellen im Unterricht ... 7
4.2 Handlungsorientierung mit FLEMO ... 8
5 Demokratie lernen im neuen Lehrplan der Volksschule und als Lehrplanthema in der Berufsbildung ... 9
5.1 Der neue Lehrplan der Volksschule ... 9
5.2 Lernziele der Berufsschulstufe ... 11
6 Überlegungen zum unterrichtlichen Einsatz des Bundeshausmodells ... 13
6.1 Thematischer Einsatz des Bundeshausmodells ... 13
6.2 Didaktisches Vorgehen ... 13
6.3 Vorschläge zur Arbeit mit dem Bundeshausmodell ... 14
7 Schlusswort ... 16
8 Literatur- und Bilderverzeichnis ... 17
9 Anhang Beispiel: Planung einer Unterrichtseinheit auf der Sekundarstufe 2 - Schwerpunkt Parlamentswahlen ... 18
9.1 Lernziele ... 18
9.2 Leitidee ... 19
9.3 Vom Schullehrplan zum Unterricht ... 20
9.3.1 Thematische Struktur ... 20
9.3.2 Begründung der Umsetzungsidee und der Methodik ... 21
9.4 Exemplarischer Unterrichtsverlauf ... 24
9.5 Anhang – Dokumente aus dem Unterricht ... 27
10 Adressen, Links und Hinweise ... 31

1 Vorwort

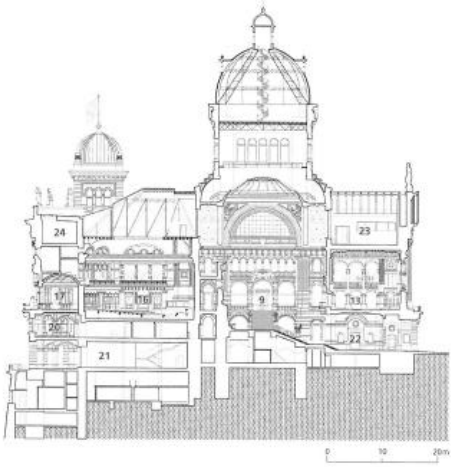
Demokratie muss gelernt werden. Unser Staat ist im besonderen Masse auf mündige Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Entsprechend verlangen die Lehrpläne der Volksschule und der Sekundarstufe II die Auseinandersetzung mit unserer Staatsform. Die politischen Strukturen, Inhalte und Prozesse sind komplex und vielgestaltig und für die Lernenden nicht einfach zu verstehen. Umso mehr sind diese darauf angewiesen, dass es Unterrichtsmittel gibt, die einen anschaulichen und handlungsorientierten Zugang zu politischen Themen ermöglichen. Das Bundeshausmodell nutzt die Tatsache aus, dass das Bundeshaus in Bern von den Architekten so konzipiert wurde, dass es als Gebäude wesentliche Elemente unseres Staates abbildet. Das Bundeshausmodell kann helfen, politische Begriffe und Abläufe, denen wir im Alltag begegnen, handelnd nachzuvollziehen, bildlich zu erfassen und kognitiv zu begreifen. Das Bundeshausmodell wurde durch Berufsfachschullehrer Martin Buschor entwickelt und erprobt. Er hat unter Mitarbeit der PHSG die dazugehörigen Aufträge verfasst und verantwortet die Unterlagen im Handout und auf der Homepage www.bundeshausmodell.ch. Die PHSG freut sich, dass mit dem Bundeshausmodell ein nützliches und gut erprobtes Hilfsmittel für den Unterricht in politischer Bildung vorliegt. Das Modell ist auch in den Regionalen Didaktischen Zentren in Rorschach, Gossau, Wattwil, Rapperswil-Jona und Sargans ausleihbar.
Wir wünschen den Lernenden bei der Erforschung unserer Demokratie mit Hilfe des Bundeshausmodells Freude und viele Aha-Erlebnisse und danken Martin Buschor für diese Initiative zur Föderung des politischen Be-greifens unseres Staates.

Jürg Sonderegger, PHSG, Leiter Regionale Didaktische Zentren der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Bruno Günter, PHSG, Beratungsperson RDZ Rorschach

2 DAS BUNDESHAUSMODELL - ENTSTEHUNG DER IDEE

Meine Kolleginnen und Kollegen in der Berufsschule stellen fest, dass trotz der sorgfältigen Behandlung von politischen Themen viele Lernende bis zum Ende der Ausbildung Mühe haben, ein „tieferes" Verständnis für politische Prozesse zu entwickeln. Die meisten Lehrlinge sind bei den Abschlussprüfungen zwar mündige Schweizer/innen mit Stimm- und Wahlrecht, doch nur bedingt fähig, diese Rechte angemessen wahrzunehmen. Über mögliche Gründe lässt sich anhand der Aussagen von ihnen spekulieren: *Politik ist uncool. Politiker machen sowieso was sie wollen! Was geht mich Politik an? Politik ist furchtbar kompliziert!...* Ein möglicher Grund könnte auch sein, dass es an Anschauung zum Thema Politik fehlt, insbesondere, dass die ***Handlungsorientierung*** zu kurz kommt. Es gibt viel Unterrichtsmaterial zum Thema Politik, vielleicht sogar zu viel. Die Lernenden versinken in einer Flut von Bildern (Zeitungen, Lehrmittel, Grafiken …), Texten (Lehrmittel wie „Der Bund kurz erklärt", Iconomix-Tools, Repetiermultiplechoice …) und Filmen (SRF Wissen, 10 vor 10, Mais im Bundeshaus …). Die massgebenden politischen Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge sind an sich einsichtig und sachlogisch und deshalb auch nicht so schwer zu verstehen – wenn man gewisse „Dinge" einmal ***begriffen*** hat. Die Lernenden müssen allerdings ***Gelegenheit zum Zugreifen*** bekommen. Hier setzt das Bundeshausmodell an und daraus hat sich auch die Leitidee dieses Vorhabens ergeben: Mit dem Bundeshausmodell einen relevanten Beitrag zu besserem Lernfolg in politischen Themen leisten.



Das Bundeshaus in Bern ist als Gebäude so konzipiert, dass es wesentliche Elemente unseres politischen Systems abbildet. Deshalb ist es bzw. ist ein Modell davon geeignet, Politik begreifbar zu machen. Politische Themen auf Bundesebene sind eng mit dem Bundeshaus verbunden. Die Legislative und die Exekutive unseres Landes sind dort beheimatet und wer vom Initiativ- oder Referendumsrecht Gebrauch macht, hat immer auch mit Bundesbern zu tun. Die

Judikative und die Schweizerische Nationalbank sind sinnvollerweise nicht unter dem Bundeshausdach, doch eng mit dem Bundeshaus verknüpft. Kundgebungen von nationaler Bedeutung finden oft auf dem Bundesplatz statt usw. Akteure und politische Inhalte wechseln – das Bundeshaus bleibt und repräsentiert unser politisches System.
Nun steht den Lehrpersonen ein Modell des Bundeshauses für den Unterricht zur Verfügung. Das Modell ist vielfach erprobt und kann Lernende dabei unterstützen, anschaulich und handelnd grundlegende Prozesse und Prinzipien unseres politischen Systems zu begreifen.

3 Fachlicher Hintergrund: Das Bundeshaus als Modell für unseren Staat und das Lernen im Unterricht

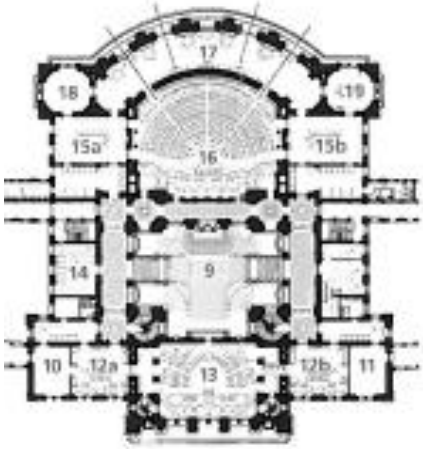
3.1 Entstehungs- und Baugeschichte

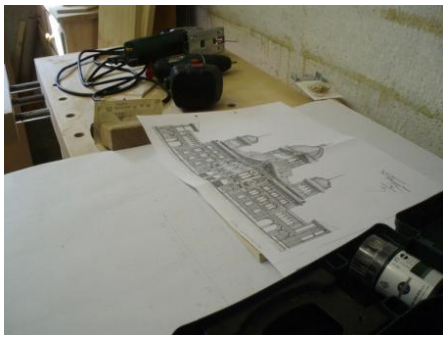
Das Bundeshaus wurde in den Jahren 1852 bis 1857 gebaut. Viele Besonderheiten der damaligen Schweiz fanden in der architektonischen Umsetzung des Bundeshausbaus ihre Entsprechung. Insbesonders die Vielfalt und der föderalistische Geist der Schweiz wurden baulich sichtbar gemacht. Es fanden Steine aus 11 Kantonen Verwendung, 33 Künstler aus der Schweiz waren an der Ausgestaltung beteiligt und die Wappenscheiben der Kantone gruppieren sich prominent um das Schweizerkreuz in der Bundeshauskuppel. Die Pläne des Bundeshauses sind nicht zugänglich, was aus sicherheitspolitischer Sicht verständlich ist. So wurde das Modell auf der Grundlage einer Broschüre und weiterer Dokumente aus dem Internet gezeichnet.

3.2 Das Bundeshaus und das Bundeshausmodell

Das Bundeshausmodell ist in seiner abstrahierten Form als solches erkennbar. Es ist angemessen gross (80 x 80 cm), um die Arbeit mit einer Klasse zu ermöglichen. Es wird in den Ausbildungswerkstätten einer heilpädagogischen Institution gefertigt, schön gestaltet und sorgfältig ausgearbeitet. Ins Auge fallen der kleinere Stände- und der grössere Nationalratssaal mit 46, bzw. 200 Sitzen. Das Bundesratszimmer ist wie im Original tiefer platziert als die Säle des Parlaments. Angedeutet ist hinter dem Parlamentssaal die Wandelhalle, um die

Arbeit der Lobbyisten zu situieren. Im Nationalratssaal sind hinten die Plätze für die Ständeräte platziert, wenn sich die vereinigte Bundesversammlung zusammenfindet. Vorne sind die Plätze der Stimmernzähler/innen, des Büros und der Bundesratspersonen. Das Präsidium des Nationalrats ist am höchsten platziert - damit wird auch räumlich dargestellt, dass es sich um die höchste Schweizerin, den höchsten Schweizer handelt. Es stehen 320 Figuren zur Verfügung, die in den Parteifarben bemalt sind. Die kleineren Figuren verkörpern die Parlamentarier, die grösseren die Bundesrätinnen und Bundesräte.





4 DIDAKTISCHER KONTEXT: ARBEIT MIT MODELLEN IM UNTERRICHT

4.1 DER MODELLBEGRIFF UND DER EINSATZ VON MODELLEN IM UNTERRICHT

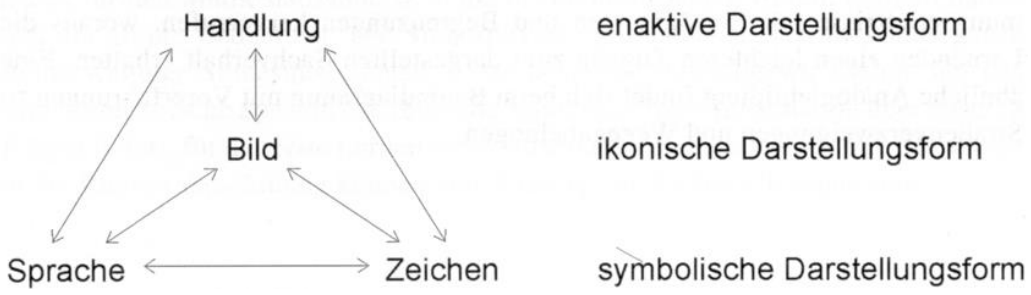
Der Einsatz von Modellen im Unterricht ist in manchen Disziplinen eine Selbstverständlichkeit: Der Globus in der Geografie, Atomare Modelle in der Physik, Funktionsgrafiken in der Mathematik, Zellteilungsmodelle in der Biologie. Das Bundeshausmodell ist ein 'Gegenständliches Modell' (vgl. Universität Regensburg, Physikdidaktik, 2003, S.1) oder ein 'Sachmodell' (vgl. Mikelskis, 2010, S.18). "Gegenständliche Modelle sind reale Nachbildungen realer Gegenstände. […] Reale Modelle repräsentieren nur bestimmte Merkmale des Originals, andere vernachlässigen sie. […]". (Universität Regensburg, Physikdidaktik, 2003, S.4)

Modelle haben in unterrichtlichen Situationen verschiedene didaktische und methodische Funktionen:

- Beschreibung komplizierter Sachverhalte auf einfache Art und Weise
- Elementarisierung
- Veranschaulichung
- Vereinfachung
- Erleichterung des Verständnisses
- Reduktion auf das Wesentliche

(vgl. Universität Regensburg, Physikdidaktik, 2003, S. 7 und 8)

Interessant ist es, das Bundeshausmodell unter dem Aspekt der verschiedenen Darstellungsformen nach J.S. Bruner zu betrachten. Er (vgl. Grevsmühl, Ulrich, 1995, Didaktisches Begleitheft der Universität Tübingen) betrachtet Lernen als spiralförmigen Prozess, bei dem sich der oder die Lernende mit drei verschiedenen Formen der Darstellung und Stufen der Abstraktion (enaktiv, ikonisch, symbolisch) auseinandersetzt. In der enaktiven Darstellungsform wird der Sachverhalt durch eigenständig ausgeführte Handlungen erfasst. Die ikonische Form der Darstellung umfasst alle Erfahrungen durch bildhafte Darstellungen, wie Abbildungen und Zeichnungen. Das dritte Darstellungs-system, die symbolische Form, verwendet die Sprache und Zeichen.



(Abbildung aus Grevsmühl, 1995, S.17)

Nach J. S. Bruner ist der Wechsel der Darstellungsformen ein wesentlicher Bestandteil von erfolgreichem Lehren und Lernen. Die Arbeit mit dem Bundeshausmodell bietet einerseits die besondere Möglichkeit den Unterricht enaktiv zu gestalten. Gesetzgebungsprozesse oder Wahlprozedere können handelnd mit Figuren, Kärtchen und dem Bundeshausmodell dargestellt werden. Andererseits braucht es auch sinnvolle Ergänzungen ikonischer und symbolischer Art, wobei das Modell und die Figuren im weiteren Sinn auch als ikonische Darstellungsformen bezeichnet werden können.

4.2 HANDLUNGSORIENTIERUNG MIT FLEMO

Handlungsorientierung im Unterricht ist ein altes (Freinet, Dewey) und zugleich modernes pädagogisches Anliegen (u.a. Meyer, Mandl, Klippert, Kron). Flemo (Flexibles Modellieren) ist eine Methode, die die Handlungsorientierung gezielt unterstützt und die individuelle Veranschaulichung eines Lerninhalts begünstigt. Sie wurde von Andreas Grassi und Manfred Künzel entwickelt und wird seit 2010 mit entsprechenden Materialien für den Unterricht an Berufsfachschulen angeboten. Die Besonderheit liegt darin, dass Lernende mit verschiedenen Materialien Sachverhalte und Prozesse modellieren können. FLEMO-Materialien ergänzend zum Bundeshausmodell zu verwenden hat sich bei einzelnen Erprobungen bewährt. (vgl. Grassi und Künzel, 2010)

5 DEMOKRATIE LERNEN IM NEUEN LEHRPLAN DER VOLKSSCHULE UND ALS LEHRPLANTHEMA IN DER BERUFSBILDUNG

5.1 DER NEUE LEHRPLAN DER VOLKSSCHULE

Kompetenzorientiertes Lernen gemäss Lehrplan 21

Der neue Lehrplan stellt das kompetenzorientierte Lernen ins Zentrum. Kompetent ist eine Person, die Herausforderungen und Probleme erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen vermag. Sie kann dabei auf bedeutsames Wissen und notwendige Fertigkeiten zurückgreifen, hat die motivationalen und sozialen Fähigkeiten um die Aufgaben und Probleme in verschiedenen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen. Kompetenzorientierter Unterricht zielt also auf möglichst eigenständiges Anwenden von Wissen und Können in bedeutsamen Situationen.

Die Arbeit mit dem Bundeshausmodell ermöglicht die Arbeit an folgenden Kompetenzen in den Bereichen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) 10 (Zyklus 2, Primarschule) und Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) 8 (Zyklus 3, Oberstufe):

Zyklus 1 und 2: Primarschule

NMG 10 Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

Macht und Recht

Die Schülerinnen und Schüler ...

können Prinzipien der Entscheidungsfindung beispielhaft verstehen und in der Klasse anwenden (z.B. Los, Einstimmigkeit, Autorität, Delegation, Schlichtung). *Mehrheit, Schiedsrichter*

können über Macht, Machtbegrenzung und Machtmissbrauch nachdenken. *Prinzip der Machtbegrenzung*

können die Verteilung von Macht an einem geschichtlichen Beispiel erklären (z.B. Altes Ägypten, Römisches Imperium, Zunftverfassung) und Modelle von Macht unterscheiden. *Monarchie, Demokratie*

können das Entstehen von staatlichen Strukturen an einem Beispiel nachvollziehen.

können das Ineinandergreifen von Wirtschaft, Politik und Recht an einem Beispiel erkennen.

Zyklus 3: Oberstufe

RZG 8 Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren
Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.

Geschichte: Politische Bildung
Die Schülerinnen und Schüler ...

können darlegen, wie Demokratie entstanden ist, wie sie sich weiterentwickelt hat und sich von anderen Regierungsformen unterscheidet. *Demokratie, Volkssouveränität, Machtbegrenzung, Bürgerrecht*

können die drei Gewalten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene unterscheiden und aufzeigen, welche Aufgaben sie lösen. *Verfassung, Gewaltenteilung, Regierung, Parlament, Gericht*

können wichtige Besonderheiten der Schweizer Demokratie sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten erklären. *Föderalismus, Volk, Gemeinde, direkte Demokratie, Initiative, Referendum, Parteien, Verbände*

5.2 LERNZIELE DER BERUFSSCHULSTUFE

Im Schweizerischen Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in Berufsfachschulen (2006) sind zum Aspekt Politik folgende Ziele aufgeführt:
Die Lernenden können

A Politische Fragen und Probleme analysieren

Die Lernenden analysieren aktuelle politische Fragen und Themen und identifizieren die Interessen und Werte der betroffenen Personen sowie die für deren Durchsetzung verwendeten Strategien. Sie vergleichen sie und beurteilen ihre Effizienz.

B Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln

Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte bei politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit Meinungen und Werten anderer, die sie in den politischen Kontext einordnen können. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich ihren eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen.

C Am politischen Leben teilnehmen

Die Lernenden verstehen die drei Ebenen der Politik in der Schweiz (Bund, Kantone und Gemeinden), in Europa und weltweit. Sie nehmen die ihnen angebotenen Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben wahr. Bei einem politischen Problem sind die Lernenden in der Lage, eine wirksame Strategie zu entwickeln, um ihre Interessen als Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen.

D Politische Meinungen teilen

Den eigenen ethischen Bezugsrahmen schaffen

Durch ihr Verständnis der politischen Institutionen und Akteure sind die Lernenden in der Lage, ihre Rechte auszuüben und an politischen Ereignissen teilzunehmen. Dadurch bekunden sie ihr Interesse am Leben der Gemeinschaft.

Die Lernziele aus dem Schullehrplan der Berufsfachschule Rorschach konkretisieren diese Vorgaben wie folgt:

- Die Lernenden verstehen die Gewaltentrennung als wichtigen Grundsatz einer Demokratie und kennen wichtige Grundsätze der schweizerischen Demokratie.
- Sie wissen Bescheid über die Institutionen auf Bundesebene in Bezug auf Zusammensetzung, Wahlverfahren und Aufgaben.
- Sie erkennen die Ausrichtung der Bundesratsparteien und unterscheiden deren Haltung in Bezug auf aktuelle politische Ereignisse.
- Sie verschaffen sich einen Überblick über das Parteienspektrum.
- Sie setzen sich mit aktuellen politischen Ereignissen auseinander und unterscheiden dabei auch die wichtigsten Interessengruppen und die daraus entstehenden Spannungsfelder.

6 Überlegungen zum unterrichtlichen Einsatz des Bundeshausmodells

6.1 Thematischer Einsatz des Bundeshausmodells

Das Modell kann das Lernen bei fast allen politischen Themen des Lehrplans 21 und des Rahmenlehrplans für Berufsfachschulen in der Schweiz unterstützen. Es kann und sollte mehrfach eingesetzt werden. Lernende profitieren durch den wiederholten Einsatz des Modells von einem „Wiedererkennungseffekt" und können so neues Wissen einfacher mit dem Vorwissen verknüpfen.

Stichwortliste der politischen Themen

- *National- und Ständeratswahlen*
- *Die 3 Staatsgewalten*
- *Bundesratswahl*
- *Wahl der Bundesrichter*
- *Gesetzgebungsverfahren*
- *Links-Rechts-Schema*
- *Parteienspektrum Schweiz*
- *Stimm- und Wahlrecht*
- *Die Bundesverfassung*
- *Unterschied obligatorisches und fakultatives Referendum*
- *Initiative (Ablauf) und Gegenvorschlag*
- *Proporzwahl - Majorzwahl*
- *Aufgaben und Organisation der Legislative*
- *Aufgaben und Organisation der Exekutive*
- *Lobbyismus*

6.2 Didaktisches Vorgehen

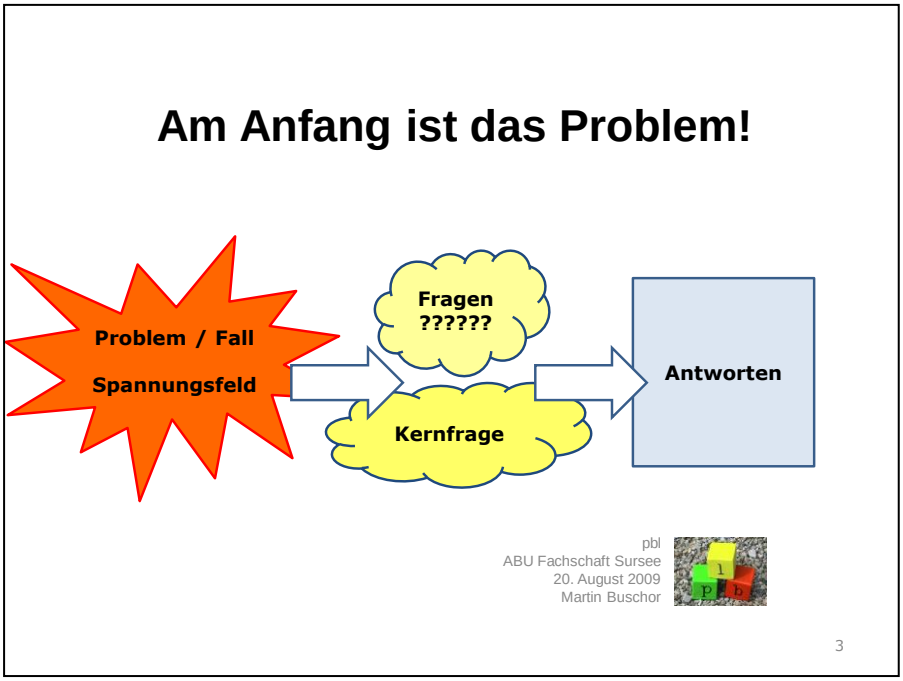
Der Schwerpunkt des Einsatzes des Modells folgt den Grundsätzen des entdeckenden und handlungsorientierten Unterrichts. Nicht das Darbieten von Informationen sondern das eigene Fragen und das gemeinsame dialogische Nachdenken stehen im Zentrum des Lernens. Das Modell regt die Lernenden zum Nachdenken und Fragen an. "Welche Aufgaben haben die verschiedenen Räume?" - "Welche Bedeutung haben die verschiedenen Farben der Figuren?" usw.

Am Anfang der Unterrichtssequenzen stehen Kernfragen, die die Lernenden selber erarbeitet haben. Die Lernenden tragen die wichtigsten Inhalte selbstständig zusammen. Sie dokumentieren anhand eigener Fotos und Texte ihren Lernprozess und die Antworten auf ihre Kernfragen. Die Lernenden haben die Möglichkeit, die Lerninhalte insbesondere enaktiv, aber auch ikonisch und/oder symbolisch zu erfassen.

Ebenso folgt die Unterrichtssequenz den Grundsätzen des Problem-Based Learning (nach WEBER, 2004) und diese wiederum weitgehend den Prozessmerkmalen des Lernens nach Reimann-Rothmeier & Mandl, 1997, die sich in Kurzform wie folgt zusammenfassen lassen:

- Am Anfang steht das Problem, der Fall. Der Einstieg in die Unterrichtsseqeunz erfolgt also induktiv und versteht Lernen als problemorientierten Prozess.

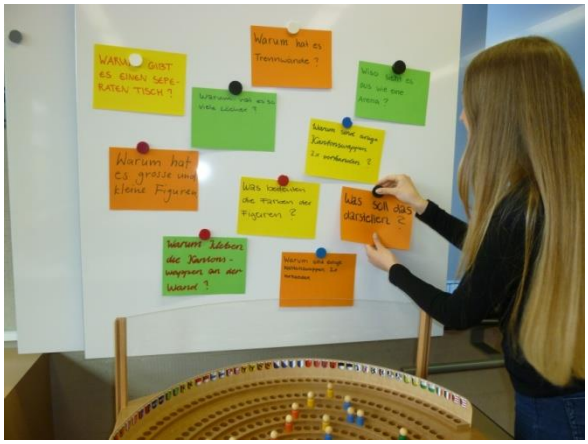
- Lernen ist ein aktiver, selbstgesteuerter Prozess. Die Lernenden arbeiten in den beschriebenen Sequenzen an eigenen Fragen. Sie bestimmen Form und Inhalt der Erkenntnisse aufgrund ihres Wissenstandes.
- Lernen ist ein sozialer Prozess. Hypothesen und Erkenntnisse sollen ausgetauscht und in einem diskursiven Prozess überprüft und dann auch gefestigt werden.

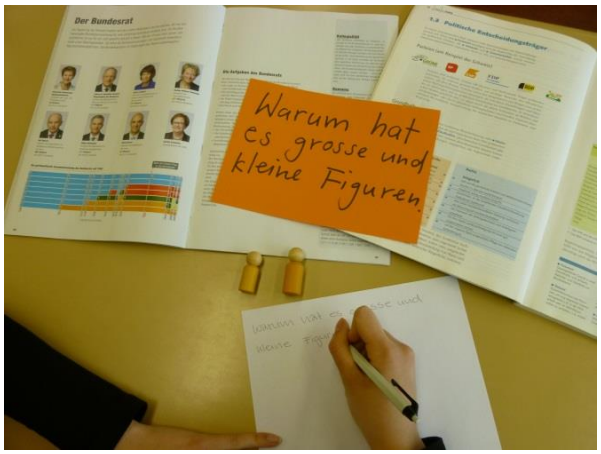


6.3 Vorschläge zur Arbeit mit dem Bundeshausmodell

Für die Arbeit mit dem Bundeshausmodell steht eine Sammlung von Aufträgen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Die Aufträge liegen der Kiste mit dem Bundeshausmodell bei und sind auf der Homepage www.bundeshaus-modell.ch abgelegt. Die Aufträge enthalten Beispielfotos, Arbeitsblätter, Info-blätter und Lösungen. Die Aufträge können in freier Reihenfolge bearbeitet werden, einzig der Auftrag 1 sollte am Anfang des Unterrichtssettings stehen. Er fordert die Lernenden auf, eigene Fragen zu stellen, Hypothesen zu bilden und an diesen selbständig zu arbeiten. Werden dann die Ergebnisse in der Klasse ausge-tauscht, ergibt sich oft ein sehr breites thematisches Feld, das interessanterweise fast alle Lernziele beinhaltet. Als Lehrperson gilt es dann "nur noch" thematische Lücken zu schliessen und Vertiefungsangebote bereitzustellen. Den wichtigsten

Schritt, die Erschliessung neuer Lerninhalte, vollziehen die Lernenden weitgehend selber – ein wunderbarer Prozess. Deshalb ist der Auftrag 1 als Schlüssel- oder Kernauftrag zu bezeichnen und kann bei sorgfältiger Umsetzung und mit genügend zeitlichen Ressourcen die folgenden Aufträge ersetzen.





7 SCHLUSSWORT

Ich konnte mit der Entwicklung des Bundeshausmodells ein mir wichtiges schulisches Anliegen verwirklichen. Das entstandene Produkt ist aufgrund meiner Ideen, in meinen Händen entstanden und ist zudem ein Stück materialisierter Ausdruck meiner pädagogischen Überzeugungen. Meine Erfahrungen und die meiner Lehrerkollegen zeigen, dass viele Lernende den Einsatz des Bundeshausmodells schätzen und dass bei ihnen Aha-Erlebnisse ausgelöst werden. Subjektiv kann ich meine Leitfrage *"Ist in politischen Themen der unterrichtliche Einsatz eines Bundeshausmodells ein relevanter Beitrag zu besserem Lernerfolg?"* mit *"Ja"* beantworten. Eine Studie dazu gibt es nicht. Bestimmt ergeben sich während der Arbeit mit dem Modell neue Erkenntnisse. Die Bundeshausmodellgeschichte ist lanciert. Ich freue mich auf spannende Fortsetzungen.

Martin Buschor

8 LITERATUR- UND BILDERVERZEICHNIS

Bilfinger, Monica (2009). Das Bundeshaus in Bern. Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

Grassi, Andreas und Künzel, Manfred (2010). Lernen heisst ein eigenes Bild schaffen. Folio – Zeitschrift des BCH. Nr.1/2000

Grevsmühl, Ulrich (1995). Didaktisches Begleitheft der Universität Tübingen.http://www.grevsmuehl.de/material/forschung/2-1/20Allgemeine/20Studien/DIFF-Heft-/20PDFs/2./20Handlungsorientirerung/20und/20Veranschaulichung.pdf (abgerufen am 17. Januar 2011)

Kron, Friedrich W. (2008). Grundwissen Didaktik. München: Ernst Reinhardt Verlag

Mikelskis, Helmut (2010). Lernen über Modelle. Vorlesung an der Universität Potsdam. http://www.uni-potsdam.de/u/physik/didaktik/homepage/mik1.htm/files/vorlesungmodellescript pdf.pdf (abgerufen am 14. Januar 2011)

Rahmenlehrplan ABU des SBFI (Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation)
http://www.bbl.admin.ch/bundespublikationen
(abgerufen am 23. Februar 2011)

Universität Regensburg (2003). Modell und Modellbildung in der Physik und in der Physikdidaktik.
http://www.physik.uni-regensburg.de/didaktik/gem_Mat/Modelle_Kurzfassung.pdf
(abgerufen am 20. Dezember 2010)

Vettiger, Heinz (2007). Unterricht planen, durchführen, auswerten lernen. Hannover: Schroedel Verlag

Weber, Agnes (2004). Problem-Based Learning. Bern: h.e.p.verlag

9 Anhang Beispiel: Planung einer Unterrichtseinheit auf der Sekundarstufe 2 - Schwerpunkt Parlamentswahlen

9.1 Lernziele

Lernziele aus dem Schullehrplan des Beruf- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal (Thema 3, Gemeinschaft und Staat, S. 11)

- Sie verstehen die Gewaltentrennung als wichtigen Grundsatz einer Demokratie und kennen wichtige Grundsätze der schweizerischen Demokratie.
- Sie wissen Bescheid über die Institutionen auf Bundesebene in Bezug auf Zusammensetzung, Wahlverfahren und Aufgaben.
- Sie erkennen die Ausrichtung der Bundesratsparteien und unterscheiden deren Haltung in Bezug auf aktuelle politische Ereignisse.
- Sie verschaffen sich einen Überblick über das Parteienspektrum.
- Sie setzen sich mit aktuellen politischen Ereignissen auseinander und unterscheiden dabei auch die wichtigsten Interessengrupppen und die daraus entstehenden Spannungsfelder.

Lernziele der Unterrichtssequenz

Kognitive Lernziele (Gesellschaft)

LZ1 Die Lernenden können erklären, wie die Nationalratswahl in ihrem Wohnkanton vonstatten geht. (Anzahl, Wahlprozedere (Majorz/Proporz), Listen, Listenverbindungen) › *Politische Struktur*

LZ2 Die Lernenden setzen sich mit den Wahlkampfthemen und den Parteien ihres Wohnkantons auseinander. (Welche Themen? Welche Parteien? Welche Werte/Interessen vertreten diese Parteien?) › *Politische Inhalte*

LZ3 Die Lernenden wissen Bescheid über die Zusammensetzung, das Wahlverfahren und die Aufgaben des Nationalrates. › *Politische Prozesse*

Affektive, soziale und sprachliche Lernziele

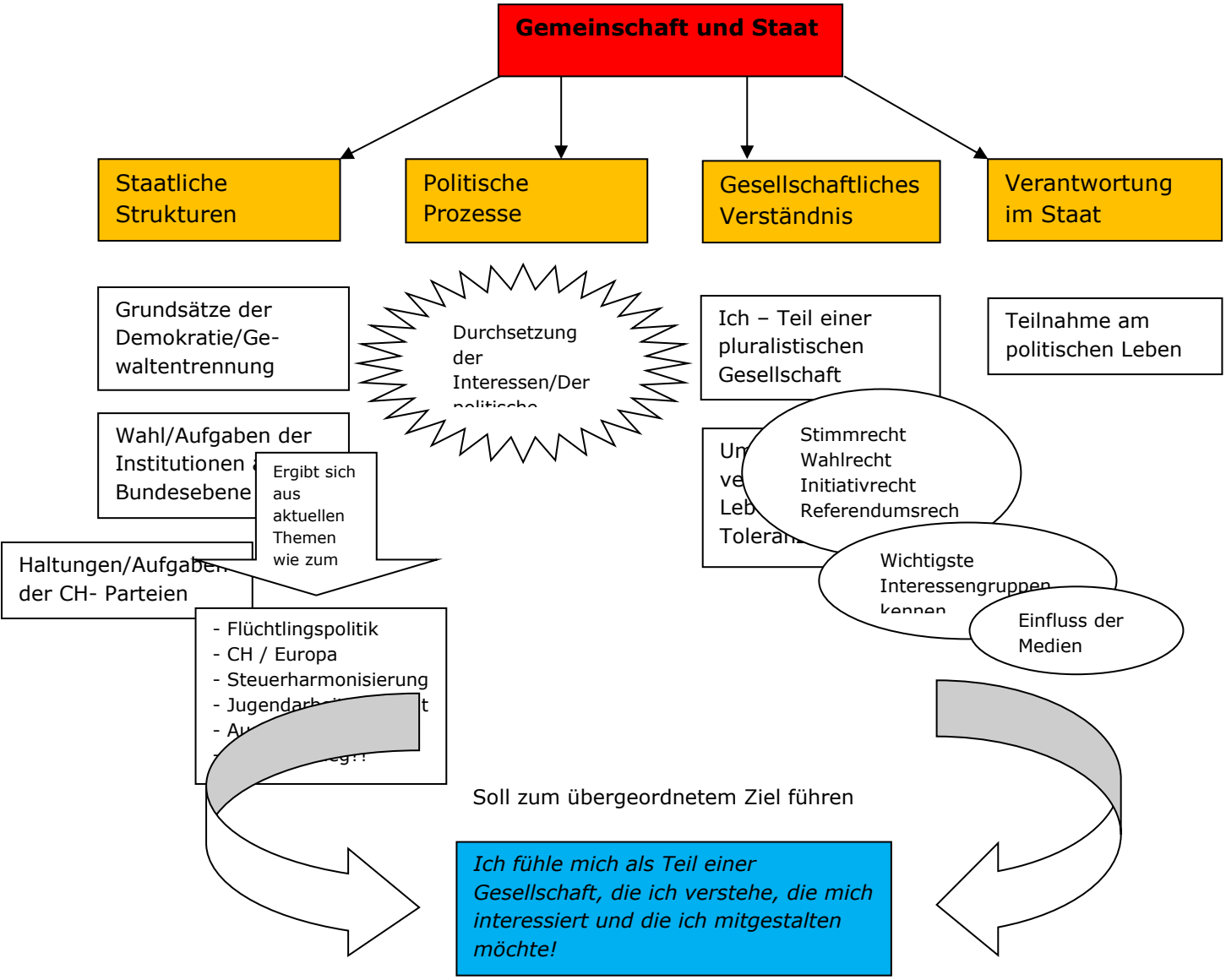
LZ4 Die Lernenden erarbeiten selbständig in Gruppen die Kernfragen rund um die Nationalratswahlen. Sie sind aufgefordert zuzuhören, sich einzubringen und gemeinsam Antworten auf die Kernfragen zu entwickeln.

LZ5 Die Lernenden spielen am Bundeshausmodell die Nationalratswahlen ihres Wohnkantons durch und dokumentieren das Wahlprozedere.

9.2 LEITIDEE

› Formuliert für die Lernenden

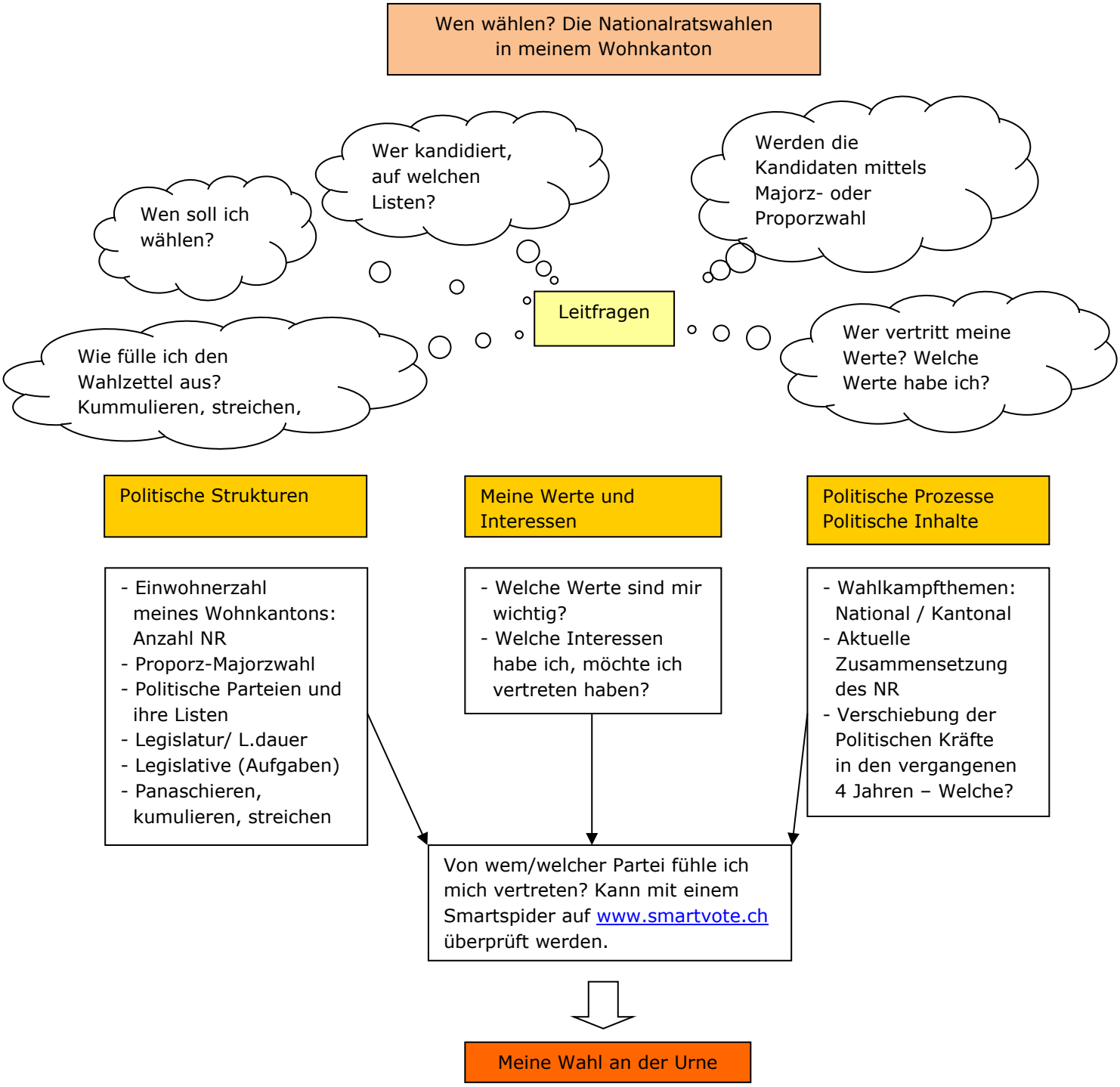
Die National-und Ständeratswahlen sind ein bedeutendes Ereignis für unseren Staat. Die gewählten Räte werden für vier Jahre die Legislative bilden, über neue Gesetze befinden und so die Entwicklung unserer Gesellschaft entscheidend mitprägen. Damit Sie jetzt oder vielleicht später Ihr Wahlrecht verantwortungsvoll wahrnehmen können, ist es wichtig zu wissen, wie diese Räte gewählt werden. Anhand des Bundeshausmodells und weiteren Quellen erhalten Sie einen vertieften Einblick in dieses Wahlprozedere.



9.3 Vom Schullehrplan zum Unterricht

9.3.1 Thematische Struktur

Die thematische Struktur veranschaulicht die wesentlichen Aspekte der Nationalratswahlen und hat den Charakter einer didaktischen Reduktion.



Die Auswahl der Inhalte zum Thema *Die Nationalratswahlen* erfolgte in Anlehnung an das Begründungsspektrum von Becker. (1984, zit. Nach Vettiger, 2007, S.47)Folgende Kriterien waren für die Festlegung der unterrichtlichen Inhalte (Didaktische Reduktion) wegweisend:

Exemplarisch oder repräsentativ		Für weiterführende Inhalte und Lernziele grundlegend
Derzeit aktuell		Für derzeitige oder künftige Lebenssituation relevant
Vermittelt Sacherfahrung	**Thema / Inhalte** Bsp. Nationalratswahlen Warum? Wozu?	Ermöglicht kreatives Verhalten
Vermittelt Sozialerfahrung		Verbessert das Gruppenklima
Bewahrt oder schafft individuelle Freiräume		Bereitet den Schülern und dem Lehrer Freude
Für Schüler und Lehrer von besonderem Interesse		Trägt zur Selbständigkeit und Eigenständigkeit bei

9.3.2 Begründung der Umsetzungsidee und der Methodik

Die Unterrichtssequenz folgt den Grundsätzen des handlungsorientierten Unterrichts.

Zur Betroffenheit

Die Lernenden leben in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft. Die Politik ist bestrebt, diesen Wandel im "Auge zu behalten" und je nachdem in Form neuer Gesetze lenkend einzugreifen. Der Nationalratswahl (Gesetzgebung) kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Weiter wird mit den kantonalen Wahlplakaten (Lernschritt 1a) versucht einen lokalen Bezug zu schaffen. Die meisten Lernenden sind stimmberechtigt, weshalb spätestens durch die ihnen zugestellten Wahlunterlagen Betroffenheit entstehen sollte.

Zur Aktualität

Die Nationalratswahlen stehen vor der Tür - Plakate, Flyer, Inserate, Veranstaltungen sind überall gegenwärtig.

Zur Aktivität

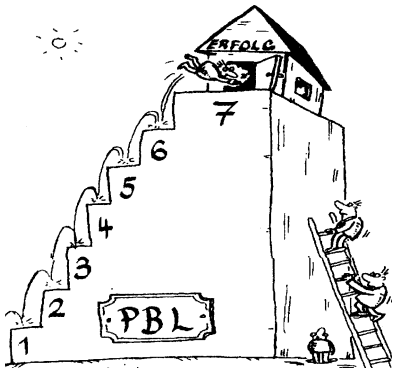
Am Anfang der Unterrichtssequenz steht eine Kernfrage, die die Lernenden selber erarbeitet haben. Die Lernenden tragen die wichtigsten Inhalte selbstständig zusammen. Sie dokumentieren anhand eigener Fotos und Texte ihren Lernprozess und die Antwort auf ihre Kernfrage.

Zur Ganzheitlichkeit

Die Lernenden haben die Möglichkeit die Lerninhalte anhand der drei Darstellungsformen, wie sie im Kapitel 3.1 beschrieben werden, also enaktiv, symbolisch und ikonisch zu erfassen. An dieser Stelle muss vor allem auf die Enaktivierung hingewiesen werden, da mit dem Bundeshausmodell die "gemeinsam, handelnde" Darstellungsform in der Unterrichtssequenz Eingang findet.

Ebenso folgt die Unterrichtssequenz den Grundsätzen des **Problem-Based Learning** (nach Weber, 2004) und diese wiederum weitgehend den Prozessmerkmalen des Lernens (nach Reimann-Rothmeier & Mandl, 1997), die sich in Kurzform wie folgt zusammenfassen lassen.

- **Am Anfang steht das Problem, der Fall**. Der Einstieg in die Unterrichtssequenz erfolgt also induktiv und versteht Lernen als problemorientierten Prozess.
- **Lernen ist ein aktiver, selbstgesteuerter Prozess**. Die Lernenden arbeiten in der beschriebenen Sequenz an eigenen Fragen. Sie bestimmen Form und Inhalt der Erkenntnisse aufgrund ihres Wissenstandes.
- **Lernen ist ein sozialer Prozess**. Hypothesen und Erkenntnisse sollen ausgetauscht, in einem diskursiven Prozess überprüft und dann auch gefestigt werden.



1. Schritt: Begriffe klären
2. Schritt: Problem bestimmen
3. Schritt: Problem analysieren
4. Schritt: Erklärungen ordnen
5. Schritt: Lernfragen formulieren
6. Schritt: Informationen beschaffen
7. Schritt: Informationen austauschen

(Weber, 2004, S.30)

Die Lernenden haben die Möglichkeit die Lerninhalte anhand der drei Darstellungsformen, wie sie im Kapitel 4.1 beschrieben werden, also enaktiv, symbolisch und ikonisch zu erfassen. An dieser Stelle muss vor allem auf die Enaktivierung hingewiesen werden, da mit dem Bundeshausmodell die "gemeinsam, handelnde" Darstellungsform in der Unterrichtssequenz Eingang findet.

9.4 EXEMPLARISCHER UNTERRICHTSVERLAUF

Zeit	Unterrichtsablauf/Lernschritte	Lern-ziele	Soz. form	Material
5′ 5′	**1. Einstieg mit dem "Problem": Nationalratswahl** Die Nationalratswahlen stehen vor der Tür - Wen soll/würde ich wählen? a. Die Lehrperson stimmt mit Bildern (Wahlkampfplakaten, Kandiatenlisten der Parteien, Fotos aus dem Nationalratssaal, Bildern mit den Wohnkantonswappen der Lernenden) und dem Bundeshausmodell aufs Thema ein - in Anlehnung an Schritt 2 und 3 eines PBL-Settings (vgl. Weber, 2004, S.34 ff). Der Einstieg soll Fragen aufwerfen, kognitive Konflikte auslösen, darf also durchaus leicht "ill structured" sein. b. Kurzes Gespräch über die Bilder. Hypothesen werden gebildet, erste Fragen formuliert und Bemerkungen/Vorwissen zum Thema ausgetauscht.	LZ4	PL	Bundeshaus-modell Bilder via Beamer projiziert Plakate an der WT aufgehängt Hinweis: Unterlagen zur NR-Wahl 20115zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Arbeit noch nicht verfügbar
20′	**2. Kernfragen zur Nationalratswahl formulieren** Die Lernenden erarbeiten selbständig in einer Gruppe die wichtigsten Fragen rund um die NR-Wahlen. Zum Beispiel: Was macht ein NR? Wie wird ein NR gewählt? Was hat mein Wohnkanton mit den NR-Wahlen zu tun? Wer beteiligt sich an diesen Wahen und aus welchem Grund? (vgl. PBL-Setting Schritt 5) Die Fragen werden auf farbige A4-Papiere geschrieben, dann thematisch geordnet und priorisiert (Ist den Lernenden bekannt). Evtl. Mithilfe der LP	LZ4 LZ2	GA 2-4	Farbige A4 Papiere Flipchart-blätter um die Fragen aufzukleben

Zeit	Unterrichtsablauf/Lernschritte	Lern-ziele	Soz. form	Material
60’	**3. Kernfragen beantworten/dokumentieren** Die Lernenden suchen Antworten auf die von ihnen gewählte(n) Kernfrage(n). Verfügbare Quellen/Anschauung: Das Bundeshausmodell, Buch *Staat und Wirtschaft*, *Lexikon Staat-Wirtschaft-Recht*, von den Lernenden und der Lehrperson mitgebrachte Unterlagen zu den NR-Wahlen. Bestimmt wird das Modell zur Veranschaulichung des NR-Wahlablaufs und der Akteure verwendet. Evtl. Mithilfe der LP. (vgl. PBL-Setting Schritt 6) Die Lernenden dokumentieren ihre Erkenntnisse mit Stichworten, Texten, Bildern aus den mitgebrachten Unterlagen und mit ausgedruckten Handyfotos der “nachgestellten” Szenen am Bundeshausmodell.	LZ3 LZ4 LZ5	PA oder GA EA	Bundeshaus-modell Erwähnte Bücher Evtl. Internet Fotokamera (Handy) Kleiner Fotodrucker
20’	**4. Austausch/Besprechung der Antworten** Abschliessend findet ein Austausch der Erkenntnisse, Darstellungen und dargestellten Prozesse statt. Diese werden besprochen und allenfalls ergänzt. (vgl. PBL-Setting Schritt 7)	LZ1 LZ2 LZ3 LZ4	PL oder GA mit LP	
120’	**5. Mögliche Weiterarbeit an den 5 Lernzielen** › *Für “schwächere” Lernende* a. Die Lernenden erhalten die thematische Struktur und die Lernziele der Lehrperson. Weitere operationalisierte Lernziele können die Lernenden ihrem Büchlein “Grundwissen zum SLP” entnehmen. In den verfügbaren Quellen wird nachgeschaut, welche Kapitel und zugehörigen Arbeitsblätter dienlich sind. Eventuell werden bestimmte Inhalte (Bsp. Proporzwahl) von der Lehrperson anhand des Bundeshausmodells erklärt. › Zu adaptierende unterrichtliche Beispiele im Anhang, S. 26-28 › *Für “PBL-Fans”* b. Es geht in die nächste Runde. Weiterarbeit an einer neuen Kernfrage wie in den Lernschritten 2 bis 4 beschrieben. › *Für “Eigenwillige” und Eigenständige* c. Die/der Lernende macht der LP einen Vorschlag, wie sie/er am Thema unter Berücksichtigung der Lernziele weiterarbeiten möchte.			

Zeit	Unterrichtsablauf/Lernschritte	Lern-ziele	Soz. form	Material
60’	**6. Abschluss der Unterrichtssequenz und Überprüfung, ob die Lernziele (LZ1, LZ2 und LZ3) erreicht wurden** a. Feedbackrunde über die Unterrichtssequenz u.a. zur Reflexion des eigenen Lernverhaltens und evtl. desjenigen der Kolleginnen und Kollegen. b. Möglichkeiten zur Überprüfung der Lernziele - Die Lernenden erstellen eine Mappe mit den von ihnen verfassten Unterlagen und geben sie der Lehrperson zur Beurteilung ab. - Die Lernenden schreiben eine formative Prüfung zu den Lernzielen - Die Lernenden schreiben zu einem späteren Zeitpunk erst am Ende des Themas “Gemeinschaft und Staat” eine summative Prüfung			

9.5 Anhang – Dokumente aus dem Unterricht

Thema 3: **Gemeinschaft und Staat**

Leitidee

Das gesellschaftliche Gefüge, in dem wir leben, wird in wesentlichen Bereichen durch den Staat strukturiert.

In unserem Alltag treffen Menschen aufeinander, die sich durch ihre Herkunft mit entsprechenden Traditionen oder durch ihre Lebensanschauungen unterscheiden. Dies stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass die Bevölkerung dem Staat die Struktur gibt.
Sie entwickeln eine eigene Vorstellung, welche Mittel und Strategien von den verschiedenen Akteuren zur Wahrung Ihrer Interessen eingesetzt werden. Die Medien mischen im Meinungsbildungsprozess mit.
Sie tragen Mitverantwortung am öffentlichen Leben. Daher kennen Sie die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben. Sie setzen sich immer wieder mit aktuellen politischen Ereignissen auseinander und unterscheiden dabei auch die wichtigsten Interessengruppen und die daraus entstehenden Spannungsfelder.

Viele Schriftsteller haben sich ebenfalls Gedanken über die Beziehung der Menschen zu ihrer Heimat und ihrem Staat gemacht. Solche Texte regen zum Nachdenken an.
Leserbriefe sind ein beliebtes Mittel der politischen Meinungsäusserung, vor allem bei aktuellen Ereignissen und Abstimmungsvorlagen ist es von Vorteil, wenn Sie Ihre Meinung mit klaren Argumenten begründen können.

Zeitrahmen:

17 Wochen total
11 Wochen obligatorisch
6 Wochen fakultativ

Sprach- und Methoden-Kompetenzen

Sie können …

Gespräch, Diskussion

Argumente in eine Diskussion einbringen und anderen Meinungen tolerant begegnen.

Kommentar, Leserbrief

zu einem aktuellen Thema Stellung nehmen und positive und negative Kritikpunkte kurz aufführen.

in einem Kommentar oder Leserbrief Ihren eigenen Standpunkt darlegen, dabei die Hauptpunkte hervorheben und Ihre Position mit Beispielen und Argumenten stützen.

Textinterpretation

einen längeren literarischen Text lesen, dabei dem Gang der Gedanken und Geschehnisse folgen und so die Gesamtaussage und die wichtigsten Details verstehen.

Zusammenfassung

die Hauptaussagen von Sendungen über ein aktuelles Thema verstehen und zusammenfassen.

Normative Sprachkompetenz

mit Ihrem Wortschatz literarische Kurztexte verstehen, wichtige Fragen dazu stellen und diese beantworten.

Lern- und Arbeitstechnik

kurze, einfache Mitteilungen mit heutigen Kommunikationsmitteln schreiben.

aus den gebräuchlichsten Informationsquellen mit Hilfe klarer Suchstrategien Informationen beschaffen und diese kritisch beurteilen.

Quellen korrekt angeben.

4

10 4-jährige Grundbildung 2. Lehrjahr

Aspekte: Ethik ✓ | Ökologie | Kultur ✓ | Recht ✓ | Identität Sozialisation ✓ | Wirtschaft | Politik ✓ | Technologie

Thema

Gemeinschaft und Staat

Inhalte

Gesellschaftliches Verständnis

Sie thematisieren den Heimatbegriff und setzen sich mit den Besonderheiten Ihrer Heimat auseinander.
Ident./Soz. | Kultur

Sie erkennen die Bedeutung der Toleranz gegenüber den Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen.
Ethik | Kultur

Staatliche Strukturen

Sie verschaffen sich einen Überblick zu wichtigen geografischen und geschichtlichen Eckdaten der Schweiz.
Kultur

Sie verstehen die Gewaltentrennung als wichtigen Grundsatz einer Demokratie und kennen wichtige Grundsätze der schweizerischen Demokratie.
Politik

Sie verstehen die Bedeutung und Entstehung der Bundesverfassung.
Politik

Sie wissen Bescheid über die Institutionen auf Bundesebene in Bezug auf Zusammensetzung, Wahlverfahren und Aufgaben.
Politik

Sie erkennen die Ausrichtung der Bundesratsparteien und unterscheiden deren Haltung in Bezug auf aktuelle politische Ereignisse.
Politik

Sie verschaffen sich einen Überblick über das Parteienspektrum.
Politik

Verantwortung im Staat

Sie erklären folgende Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben: Stimm- und Wahlrecht, Initiative, Referendum.
Recht

Sie setzen sich mit aktuellen politischen Ereignissen auseinander und unterscheiden dabei auch die wichtigsten Interessengruppen und die daraus entstehenden Spannungsfelder.
Politik

Sie sind sich bewusst um die Mitverantwortung gegenüber fremdem Eigentum.
Ethik

Sie beschreiben die Entstehung von Gesetzen und die Änderung der Verfassung.
Recht

Sie erkennen den Einfluss von Interessengruppen auf die Gesetzgebung.
Recht

Sie analysieren die Macht der Medien und zeigen diese an einem konkreten Beispiel auf.
Recht

Fakultativ

Gesellschaft

Aktualität: politische, wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse

Regierungsformen

Einbürgerung/Integration

Verein

Politisches und gesellschaftliches Spannungsfeld in der Wohngemeinde

Gemeinde präsentieren

Minderheiten, Randgruppen

…

Sprache- und Kommunikation

Wochen- oder Monatschronik

Bericht über aktuelles Ereignis

Klassenzeitung

Protokoll

Grundwissen

Sie können …

1. den Begriff *«Staat»* definieren.
2. den Zweck der *Gewaltenteilung* erklären.
3. die drei Gewalten auf Bundesebene nennen.
4. den Begriff *Demokratie* erklären.
5. Ziel, Sammelfrist und Anzahl Unterschriften für ein *fakultatives Referendum* auf Bundesebene nennen.
6. Ziel, Sammelfrist und Anzahl Unterschriften für eine *Initiative* auf Bundesebene nennen.
7. die Begriffe *Stimm- und Wahlrecht* unterscheiden.
8. die Zusammensetzung des *National- und Ständerates* erklären.
9. den Begriff *Konkordanzdemokratie* erklären.
10. den Begriff *Zauberformel* erklären.
11. *Eckdaten* der heutigen CH nennen.
12. drei Möglichkeiten *zur aktiven Teilnahme am politischen Leben* nennen.
13. die Namen der aktuellen *Bundesräte* kennen und deren Parteizugehörigkeit nennen.
14. drei Aufgaben der Massenmedien in der Demokratie nennen.
15. vier Merkmale der *BV* aufzählen.
16. *Konkordanz- und Konkurrenzdemokratie* unterscheiden.
17. unterscheiden zwischen Verfassung-Gesetz-Verordnung-Reglement.

4

Gruppenarbeit

Der Bund kurz erklärt 2011

Ausgangslage

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem ständigen Wandel. Finanzkrise, Raser, Nichtraucherrestaurants, EU, Atomenergie, Flüchtlinge, Arbeitswelt, ...– alles Themen, die uns etwas angehen und die viele Fragen aufwerfen. Damit auch Sie Antworten auf diese gesellschaftlichen Fragen geben und sich aktiv in die Entscheidungsprozesse einbringen können ist es wichtig, die Strukturen unseres Landes zu kennen.

Ziel

Sie kennen die wichtigsten Akteure in den politischen Prozessen der Schweiz. Sie verstehen die Strukturen der Schweizer Demokratie.

Sozialform

2-er Gruppen

Auftrag

Unten stehen verschiedene Kernfragen. Wählt als Gruppe eine Frage aus und versucht eine differenzierte Antwort auf die gewählte Kernfrage zu geben. Als Quellen dienen euch die Broschüre „Der Bund kurz erklärt" und das Buch „Staat und Wirtschaft". Das Ergebnis müsst ihr der Klasse präsentieren. Die Klasse wiederum ist aufgefordert, das Wichtigste von eurer Präsentation aufzuschreiben.

6 Kernfragen

1. Welches sind aktuell wichtige gesellschaftliche Fragen und Probleme? Aus welchem Grund?
2. Welches sind die vier wählerstärksten Parteien der Schweiz? Wofür setzen sie sich ein?
3. Was sind die Aufgaben des Ständerates und des Nationalrates? Wie werden Sie gewählt?
4. Welche Aufgaben hat der Bundesrat? Wie wird er gewählt? Wer sind die Mitglieder des aktuellen Bundesrates?
5. Was ist die Idee der Gewaltenteilung und wie ist diese in der Schweiz organisiert?
6. Welche Mitsprachemöglichkeiten hat das Volk?

Zeitplan

29.04.11	1 L.	Arbeit an der Kernfrage
06.05.11	2 L.	Arbeit an der Kernfrage/Vorbereitung der Präsentation
13.05.11	2 L.	Präsentation der Ergebnisse

Bewertung

Die Präsentation und die Notizen zu den verschiedenen Präsentationen werden für das Fach Sprache und Kommunikation bewertet.

Kriterien der Präsentation: ***F****rei gesprochen (Gut formulierte Sätze)*
A*nschaulich (Bilder, Folien, Plakate, ...)*
S*trukturiert (Ablauf und Absprachen sind klar)*
I*nhaltlich korrekt*

Kriterien der Notizen: *Übersichtlich, verständlich, inhaltlich korrekt und vollständig*

Thema 3: Gemeinschaft und Staat

Der Bund kurz erklärt 2011

Bewertungsbogen für die Präsentation und die Notizen

Bewertung	
3 Punkte	Übertrifft die Anforderungen Ausgezeichnete Arbeit/Leistung
2 Punkte	Entspricht den Anforderungen Insgesamt gute Arbeit/Leistung, ohne einen wesentlichen Fehler
1 Punkt	Entspricht den Anforderungen teilweise Mittelmässige Arbeit/Leistung, mit einigen Fehlern
0 Punkte	Genügt den Anforderungen nicht Ungenügende Arbeit/Leistung, mit grundlegenden Fehlern

Namen der Gruppenmitglieder: .....

Beurteilungskriterien für die Präsentation	3	2	1	0
Frei gesprochen (Verständliche, gut formulierte Sätze)				
Anschaulich (Bilder, Gegenstände, Folien, Plakate, ... , sinnvoll eingesetzt)				
Strukturiert (Ablauf und Absprachen sind klar)				
Inhaltlich korrekt				
Total	Max. 12			

Name: .....

Beurteilungskriterien für die Notizen	3	2	1	0
Übersichtlich				
Verständlich				
Inhaltlich korrekt				
Vollständig				
Total (Präsentation und Notizen)	Max. 24			
$\frac{Punktzahl}{4.8} + 1 = Note$ (..... Noten Abzug wegen verspäteter Präsentation)	S + K Note:			

Name: .....

Beurteilungskriterien für die Notizen	3	2	1	0
Übersichtlich				
Verständlich				
Inhaltlich korrekt				
Vollständig				
Total (Präsentation und Notizen)	Max. 24			
$\frac{Punktzahl}{4.8} + 1 = Note$ (..... Noten Abzug wegen verspäteter Präsentation)	S + K Note:			

Name: .....

Beurteilungskriterien für die Notizen	3	2	1	0
Übersichtlich				
Verständlich				
Inhaltlich korrekt				
Vollständig				
Total (Präsentation und Notizen)	Max. 24			
$\frac{Punktzahl}{4.8} + 1 = Note$ (..... Noten Abzug wegen verspäteter Präsentation)	S + K Note:			

Name: .....

Beurteilungskriterien für die Notizen	3	2	1	0
Übersichtlich				
Verständlich				
Inhaltlich korrekt				
Vollständig				
Total (Präsentation und Notizen)	Max. 24			
$\frac{Punktzahl}{4.8} + 1 = Note$ (..... Noten Abzug wegen verspäteter Präsentation)	S + K Note:			

BZ Rorschach-Rheintal 5 ABU, Martin Buschor

10 Adressen, Links und Hinweise

- **Bestellungen** Bundeshausmodell, sowie Fragen und Hinweise

  Martin Buschor
  Seminarstrasse 11
  9400 Rorschach
  info@bundeshausmodell.ch
  0041 71 850 05 19

  Infoblatt auf der Folgeseite

- **Aufträge** für den Unterricht auf www.bundeshausmodell.ch

- **Ausleihe** des Modells für Lehrpersonen
  http://www.phsg.ch/web/dienstleistungen/regionale-didaktische-zentren.aspx

- **Links**
  www.ch.ch (Die Schweizer Behörden online)
  https://www.bk.admin.ch/dokumentation/02070/index.html?lang=de

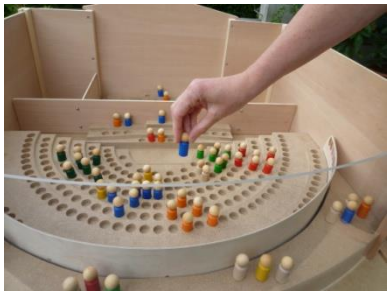
  Der Bund kurz erklärt

Bundeshausmodell für den Unterricht in der Volksschule und auf der Sek II Stufe

zur Darstellung des Schweizer Politsystems und Veranschaulichung politischer Prozesse

Bundesrat, Nationalrat, Ständerat, Gesetzgebung, Volk, Initiative, Referendum, Lobbying, Parteien, Abstimmungen, Wahlen, Meinungsbildung

handelnd ***anschaulich*** ***universell*** ***solide*** ***zeitlos*** ***swiss made***



Ausführung in Buche, Buchensperrholz, MDF lackiert. Wandelhalle mit gebogener Plexiglasscheibe abgetrennt. 320 Figuren in den Parteifarben in Kunststoffkoffern assortiert. Grundfläche des Modells 75x75cm. Kiste 77x36x38cm, roter MDF, mit Kistenverschlüssen und 2 Traggriffen. Modell in 2 Minuten aufgestellt. Mit Lehrerhandout und Aufträgen für den Unterricht. Lieferfrist ca. 8 Wochen.

Preis: Fr. 3'250.
(Gültig fürs Schuljahr 16/17)

Fragen, Bestellungen
Martin Buschor, Seminarstrasse 11, CH-9400 Rorschach,
info@bundeshausmodell.ch
Weitere Infos auf der Homepage www.bundeshausmodell.ch